

Lektüreseminar „Markt und Kultur“

Als Teil der neuen Wirtschaftssoziologie hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Soziologie des Marktes entwickelt, die ihren Blick auf die strukturellen, institutionellen und kulturellen Grundlagen von Märkten aller Art richtet. Dabei werden, anders als in der Wirtschaftstheorie, ökonomische Handlungen als soziale Handlungen verstanden, die immer eingebettet in sozialen Netzwerken stattfinden. Märkte sind somit als eigene soziale Strukturen zu untersuchen. Leitend für die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Markt und Kultur“ in diesem Lektüreseminar werden zwei Fragen sein: Wie konzeptualisieren die Autoren die Rolle von „Kultur“? Und, Was bedeuten diese Kulturverständnisse für die theoretischen und empirischen Entwicklungen der Soziologie des Marktes?

Wie werden eine Reihe von theoretischen Texten und empirischen Fallbeispielen aus unterschiedlichen Märkten kennenlernen und damit einen fundierten Einblick in aktuelle soziologische Entwicklungen gewinnen.

Anforderungen an den Erwerb eines Leistungsnachweises

Lektüreseminare sind laut Studien- und Prüfungsordnung § 7 „besonders aufwendige Seminare in denen auf Basis umfangreicher wissenschaftlicher Literatur anspruchsvolle theoretische wie methodische Debatten geführt werden. Die Lektürekurse werden von den Studierenden intensiv vorbereitet und die Teilnehmenden nehmen durch Präsentationen, Diskussionsleitung etc. aktiven Anteil an der inhaltlichen Ausgestaltung des Kurses. Sie umfassen in der Regel 2 SWS Präsenzlehre und 6 SWS Selbststudium sowie eigenständige Arbeitsleistungen in einem Umfang von 10 Studienpunkten.“

Teilnahme.

Ich erwarte von allen Studierenden, dass sie zu den Sitzungen regelmäßig erscheinen, dass sie die Texte gelesen und vorbereitet haben und dass sie sich an der Diskussion im Seminar beteiligen.

Wie in den Allgemeinen Studienordnungen festgelegt, besteht für den Erwerb eines Leistungsnachweises Anwesenheitspflicht an 75 % aller Seminarsitzungen. Jedes weitere Fehlen muss begründet entschuldigt werden. Krankheit oder höhere Gewalt gelten natürlich.

Reaktionsmemos.

Jede/r Teilnehmer/in sollte für mindestens 4 Seminarsitzungen ein kurzes Reaktionsmemo (1-2 Seiten) *bis 18 Uhr am Montag vor dem Seminar* in den Kursbereich im Moodle-Lernmanagementsystem hochgeladen haben (mehr dazu unter „Kommunikation“). Die ersten zwei Memos sollten bis zur Woche 5 (15. Mai 2007) eingereicht werden, die zwei anderen dann nach Ihrem individuellen Belieben in den weiteren Wochen.

Diese Memos dienen der individuellen Vorbereitung auf die Diskussion in der eigentlichen Sitzung und sind vor allem Schreib- und Denkübungen. Die Idee ist dabei, sich intensiver mit der Pflichtlektüre zu beschäftigen und auf die Texte zu *reagieren* – natürlich kann auch gerne auf die weiterführende Lektüre Bezug genommen werden. Ganz wichtig ist jedoch, dass die gelesenen Texte nicht einfach nur zusammengefaßt werden!

Idealerweise beinhaltet ein Reaktionsmemo drei Elemente:

- (a) eine Aussage zu dem, was Ihnen am Text gefallen hat;
- (b) eine Frage zu einem Aspekt, den Sie im Text nicht ganz verstanden haben,
- (c) eine Kritik eines Arguments, das Sie nicht völlig überzeugt hat.

Diese Elemente müssen natürlich so nicht als solche im Memo markiert sein.

Memos zu den jeweiligen Texten der Woche werden bereits am Tag vor dem Seminar eingereicht, um rechtzeitig von allen Teilnehmer/innen gelesen zu werden. Ich erwarte, dass alle Teilnehmer die Memobeiträge von mindestens 3 anderen *vor dem Seminar lesen* und sich damit in der Diskussion einbringen.

Ich werde die abgegebenen Memos jede Woche lesen und kommentiert und nach einem dreistufigen Notensystem bewertet so schnell wie möglich wieder zurückgeben:

✓+ (sehr gut): originelle, kreative Gedankenentwicklung zum Thema, Verknüpfung bereits vorheriger, gelesener Texte, sehr gut geschrieben und sehr gutes Verständnis der relevanten Aspekte der Texte

✓ (okay): Benennung der zentralen Punkte der Texte ohne Fragen und ohne weiterführende Ideen, annehmbar bis schwach geschrieben, zeigt weder grosse Stärken noch grosse Schwächen in Analyse

✓ - (mangelhaft): Zusammenfassung der Texte ohne Fragen und eigene Ideen, wichtige Aspekte werden nicht verständlich kommuniziert, schwach geschrieben

Rapporteur.

Außerdem sollte jede/r Teilnehmer/in einmal Rapporteur oder Teil einer Rapportgruppe für eine Woche sein. Diese Aufgabe bedeutet, dass zu Beginn der Seminarsitzung *in nicht mehr als 10 Minuten* die zentralen Themen der gelesenen Texte und weiterführende Diskussionsfragen allen Teilnehmer/innen vorzustellen ist. Dies ist also explizit keine Zusammenfassung der gelesenen Texte sondern ein kurzer, mündlicher Beitrag, der die Themen und Fragen für die anschließende Diskussion aufwerfen soll. Ich gehe davon aus, dass Sie alle mindestens die obligatorischen Texte gelesen haben – eine Zusammenfassung oder gar Details der gelesenen Texte (sofern sie nicht als zentrale Fragestellung oder interessante Aspekte zu deuten sind) sind hier also nicht angebracht. Inwiefern Rapporteur Medien zur besseren Kommunikation nutzen (von Handout über Folien, Tafel etc.) hängt ganz von Ihrer Interessenlage ab (Selbstorganisation!).

Seminararbeit.

Bis zum **1. Oktober 2007** reicht jede/r Teilnehmer/in eine Seminararbeit ein (klare formale Vorgaben: 20-25 Seiten A 4, 11er Font, 1,5 Zeilenabstand, 3 cm Rand rundum), die die Form eines Forschungskonzept hat. So ein Forschungskonzept umfasst eine Forschungsfrage, diskutiert vor allem auf der Basis von relevanter, einschlägiger Literatur Theorien, stellt Hypothesen auf, informiert über weiteres Vorgehen und gewählte Methode (Forschungsdesign). Am 25. Juni von 14-17 Uhr (Woche 11) sollten Sie eine erste Forschungsfrage mit mir in einer Sondersprechstunde besprechen. Ich interessiere mich dann nicht für eine Gliederung, sondern möchte mit Ihnen Ihre Fragestellung und die weitere Herangehensweise besprechen. Dazu mehr in Moodle und eine rechtzeitige Erinnerung im Seminar.

Abgabe der schriftlichen Arbeiten (Memos und Hausarbeiten)

Die schriftlichen Arbeiten können sowohl in Deutsch als auch in Englisch abgefasst werden. Abgabetermine sind selbstverständlich einzuhalten und falls dies aus schwerwiegenden Gründen nicht möglich sein sollte (Krankheit oder höhere Gewalt), sind Änderungen mir umgehend mitzuteilen.

Generell gewähre ich nur in Ausnahmefällen Aufschub für den Abgabetermin der Hausarbeit und das sollte in jedem Falle mit mir rechtzeitig vorab (!) besprochen werden. Das Abgabedatum steht fest. Es ist in Ihrem und in meinem Interesse, die Arbeit so schnell wie möglich abzuschliessen.

Bitte notieren Sie immer Ihren Namen und Matrikelnummer, damit ich weiß, wer was geschrieben hat, falls Papiere doch einmal durcheinander geraten sollten. Und: Für die Hausarbeit reicht mir eine einfache Heftung – Bindungen oder schicke Hefter verhindern oft nur ein einfaches Lesen und Kommentieren.

Benotung und Leistungserwerb

Reaktionsmemos:	30%
Rapporteur und mündliche Mitarbeit:	20%
Hausarbeit:	50%

Sprechstunde

Meine Sprechstunde findet dienstags von 13 bis 15 Uhr in Raum 104, UNI 3b, statt. Kommen Sie vorbei, wenn Sie Fragen haben. Falls Sie die Sprechstunde so gar nicht einrichten können, versuche ich auch gerne mich mit Ihnen zu einem anderen Termin zu treffen. Für solche und alle anderen Fragen, die das Seminar anbelangen, erreichen Sie mich per Email: sophie.muettel@sowi.hu-berlin.de. Ich hoffe Sie alle mindestens einmal zur Hausarbeitsvorbesprechung in meiner Sprechstunde kennenzulernen.

Kommunikation

Ich habe zur Förderung der Lehre und zur besseren Kommunikation Raum für dieses Seminar im Lernmanagementsystem Moodle geschaffen. Auf <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=3860> kommen Sie zum Kurs.

Um Moodle nutzen zu können, müssen Sie sich als allererstes im Moodle-System der HU anmelden (<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/login/index.php>) und dann mit dem Passwort, was ich Ihnen im Seminar mitteilen werde, in den Kurs eintragen. Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an die Leute vom Multimedia Lehr- und Lernzentrum (mlz@cms.hu-berlin.de, Betreff: Moodle). Häufigste Probleme sind Spamfilter privater Email Provider, die die Moodle-Mails nicht durchlassen und übervolle Mailboxen.

Auf den Moodle-Seiten finden Sie den Kursplan, ein Nachrichtenforum und weitere Informationen zum Kurs; hier können Sie *alle* Texte des Kurses einsehen bzw. herunterladen und Ihre Memos in den wöchentlichen Foren hochladen.

Je nach Bedarf werde ich Fragen oder weitere Artikel und Links in unseren Moodle-Raum stellen. Sie alle werden Memos hochladen und die von Ihren KommilitonInnen dort lesen. Es empfiehlt sich also ein regelmäßiges Besuchen!

Zu erreichen bin ich immer am besten per Email und reagiere generell auch schnell.

Literatur

Alle Texte befinden sich als digitale Kopien online auf Moodle. Ein Exemplar des Readers (plus ganze Bücher) befindet sich in der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften. Ferner können Sie den Reader (alle Texte) auf käuflich im "Copyhaus" Georgen- Ecke Universitätsstr. erwerben.

Die obligatorische Literatur ist mit einem Sternchen (*) versehen. Empfohlene Literatur und weitere Hinweise folgen danach.

Ich hoffe natürlich, daß ich Sie mit den zusätzlich aufgelisteten Büchern und Artikeln zu weiterer Lektüre ermuntern kann. Bücher, die sich nicht im Handapparat der Sowi Bibliothek befinden, können in anderen Berliner Bibliotheken gefunden werden oder in einigen Fällen per Fernleihe bestellt werden.

Hinweise zur Literaturrecherche in Berlin befinden sich auf <http://www.sophiology.com/lehre/literaturrecherche.htm> .

Als Englisch-Deutsch Nachschlagewerk kann ich den LEO <http://dict.leo.org/> empfehlen.

Last but not least: Dies ist ein Seminar an einer Universität, an der Sie unter anderem wissenschaftliches Arbeiten lernen und üben sollen. Deshalb bitte ich Sie, die Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens einzuhalten. Plagiatsverdachte bringen viel Ärger für Sie ein und können leicht zu Scheinverlust führen (siehe §24 der Allgemeinen Studienordnung der HU). Bitte seien Sie also akkurat in Ihren Zitaten und Quellenangaben! Auch ich kenne die üblichen online Hausarbeitsverzeichnisse, habe im Zweifelsfall schon mehr gelesen als Sie

und, bitte, sparen Sie mir die Zeit der Überprüfung! Tun Sie sich selbst den Gefallen und erarbeiten eigene Ideen und Analysen.

Der Beschluss des Prüfungsausschuss des ISW zum Thema „Plagiat“ kann hier eingesehen werden: http://www.sowi.hu-berlin.de/studium/downloads/Hinweisblatt_Plagiate.doc.

Hier finden Sie Hinweise, was Plagiate sind und wie sie vermieden werden können.

Veranstaltungsplan

Woche 1 **17. April 2007** **Einführung und Vorstellung des Seminars**

Woche 2 **24. April 2007** **Soziologie des Marktes**

* Aspers, Patrik. 2006. "Sociology of Markets." S. 427-432 in *International Encyclopedia of Economic Sociology*, hrsg. von Jens Beckert und Milan Zafirovski. London: Routledge.

* Swedberg, Richard. 2003. "Economic and sociological approaches to markets." und "Markets in history." S. 104-130 und S. 131-157 in *Principles of Economic Sociology*, von Richard Swedberg. Princeton: Princeton University Press.

* Fourcade, Marion. 2007. "Theories of Markets and Theories of Society." *American Behavioral Scientist* 50: 1015-1034.

Mikl-Horke, Gertraude. 1999. "Soziologie der Wirtschaft - Ökonomie des Sozialen." S. 619-685 in *Historische Soziologie der Wirtschaft*, hrsg. von Gertraude Mikl-Horke. München: Oldenbourg.

Triglia, Carlo. 2006. "Economic Sociology." S. 192-206 in *International Encyclopedia of Economic Sociology*, hrsg. von Jens Beckert und Milan Zafirovski. London: Routledge.

Swedberg, Richard, und Mark Granovetter. 2001. „Introduction to the second edition." S. 1-28 in *The sociology of economic life*, hrsg. von Mark Granovetter and Richard Swedberg. Boulder: Westview.

Lie, John. 1997. „Sociology of markets." *Annual Review of Sociology* 23: 341-360.

Fligstein, Neil, und Luke Dauter. 2007. "The Sociology of Markets." *Annual Review of Sociology* 33: .

Woche 3 **1. Mai 2007** **----- Feiertag, Seminar fällt aus -----**

Woche 4 **8. Mai 2007** **Märkte in Netzwerken**

* Granovetter, Mark. 2000 [1985]. „Ökonomisches Handeln und soziale Struktur: Das Problem der Einbettung." In *Zeitgenössische amerikanische Soziologie* hrsg. von Hans-Peter Müller und Steffen Sigmund. Opladen: Leske + Budrich, S. 175-207.

* Granovetter, Mark. 1973. „The strength of weak ties." *American Journal of Sociology*, 78: 1360-1380.

* Uzzi, Brian. 1997. "Social structure and competition in interfirm networks: the paradox of emdeddedness." *Administrative Science Quarterly* 42:35-67.

DiMaggio, Paul, und Hugh Louch. 1998. "Socially embedded consumer transactions: for what kinds of purchases do people most often use networks?" *American Sociological Review* 63:619-637.

Rauch, James E., und Gary G. Hamilton. 2001. „Networks and markets: concepts for bridging disciplines." S. 1-29 in *Networks and markets*, hrsg. von James E. Rauch und Alessandra Casella. New York, NY: Russell Sage Foundation.

Krippner, Greta R. 2001. "The elusive market: Embeddedness and the paradigm of economic sociology." *Theory and Society* Vol. 30, S. 775-810.

Woche 5 15. Mai 2007 Märkte aus Netzwerken

- * Leifer, Eric, und Harrison White. 1987. „A structural approach to markets.” S. 85-108 in *Intercorporate Relations*, hrsg. von Mark Mizruchi und Michael Schwartz. Cambridge: Cambridge University Press.
- * White, Harrison, und Robert Eccles. 1987. „Production markets.” S. 984-986 in *The New Palgrave. A Dictionary of Economics*, hrsg. von John Eatwell, Murray Milgate und Peter Newman. New York: Macmillan Press.
- * Leifer, Eric. 1985. „Markets as mechanisms: using a role structure.” *Social Forces* 64:442-472.
- White, Harrison. 1981. „Where do markets come from?” *American Journal of Sociology* 87:517-547.
- Rojas, Fabio. 2006. “Sociological imperialism in three theories of the market.” *Journal of Institutional Economics* 2:339-363.
- White, Harrison. 2002. *Markets from Networks: Socioeconomic Models of Production*. Princeton, NJ: Princeton University Press.

Woche 6 22. Mai 2007 Märkte als Orte der Suche

- * Podolny, Joel M. 2001. „Networks as the pipes and prisms of the market.” *American Journal of Sociology* 107:33-60.
- * Geertz, Clifford. 2001 [1978]. „The bazaar economy: information and search in peasant marketing.” S. 139-145 in *The sociology of economic life* hrsg. von Mark Granovetter und Richard Swedberg. Boulder, CO: Westview. 2. Auflage.
- Podolny, Joel M. 1994. „Market uncertainty and the social character of economic exchange.” *Administrative Science Quarterly* 39:458-483.
- Leifer, Eric. 1988. „Interaction preludes to role setting: exploratory local action.” *American Sociological Review* 52: 865-878.
- Spence, Michael. 2001. „Signaling in retrospect and the informational structure of markets.” in *Nobel Prize Lectures*. Stockholm.
<http://nobelprize.org/economics/laureates/2001/spence-lecture.html>

Woche 7 29. Mai 2007 Märkte als Machtfelder

- * Fligstein, Neil. 1996. „Markets as politics: A political-cultural approach to market institutions.” *American Sociological Review* 61:656-673.
- * Bourdieu, Pierre. 2005. “Principles of an Economic Anthropology.” S. 75-89 in *The Handbook of Economic Sociology*, hrsg. von Neil Smelser und Richard Swedberg. New York; Princeton: Russel Sage and Princeton University Press.
- * Bourdieu, Pierre. 2002. “Das ökonomische Feld” S: 185-222 in Pierre Bourdieu u.a. *Der Einzige und sein Eigenheim*. Hamburg: VSA.
- Fligstein, Neil. *Architecture of markets*. Princeton, NJ: Princeton University Press. S. 1-20, 67-98.

Woche 8 5. Juni 2007 Kultur und Märkte

- * DiMaggio, Paul. 1990. “Cultural aspects of economic action and organization.” S. 113-136 in *Beyond the marketplace*, hrsg. von Roger Friedland und A.F. Robertson. New York, NY: Walter de Gruyter.

* Zelizer, Viviana. 1988. "Beyond the polemics on the market: Establishing a theoretical and empirical agenda." *Sociological Forum* 3:614-634.

* Spillman, Lyn. 1999. "Enriching exchange: Cultural dimensions of markets." *American Journal of Economics and Sociology* 58:1047-1071.

DiMaggio, Paul. 1994. "Culture and Economy." in *The Handbook of Economic Sociology*, hrsg. von Neil Smelser und Richard Swedberg. Princeton, NY: Princeton University Press.

Woche 9 12. Juni 2007 Märkte als Kulturen

* Abolafia, Mitchel. 1998. „Markets as cultures: an ethnographic approach.” S. 69-85 in *The Laws of the Markets*. hrsg. von Michel Callon. Oxford: Blackwell.

* Abolafia, Mitchel. 1996. *Making markets: opportunism and restraint on Wall Street*. Cambridge, MA: Harvard University Press. S. 38-63.

* Zelizer, Viviana. 2000. „Die Farben des Geldes. Vielfalt der Märkte, Vielfalt der Kulturen.” *Berliner Journal für Soziologie*, Jg. 10, Heft 3, S. 315-332.

Deutschmann, Christoph. 1995. "Geld als soziales Konstrukt." In *Leviathan* 23, S. 376–393.

Ingham, Geoffrey. 2006. "Sociology of Money." S. 455-460 in *International Encyclopedia of Economic Sociology*, hrsg. von Jens Beckert und Milan Zafirovski. London: Routledge.

Woche 10 19. Juni 2007 Texte suchen, finden und selber schreiben

in Vorbereitung auf das Hausarbeitsschreiben

Woche 11 26. Juni 2007 Economics of Convention

* Boltanski, Luc, und Laurent Thévenot. 2006. *On Justification. Economics of Worth*. Princeton: Princeton University Press. daraus S. 1-42

* Biggart, Nicole Woolsey, und Thomas D. Beamish. 2003. "The Economic Sociology of Conventions: Habit, Custom, Practice, and Routine in Market Order." *Annual Review of Sociology* 29:443-464.

Thévenot, Laurent. 2001. "Organized Complexity: Conventions of Coordination and the Composition of Economic Arrangements" *European Journal of Social Theory* 4:404-425.

Thévenot, Laurent. 2006. "Convention School." Pp. 111-115 in *International Encyclopedia of Economic Sociology*, hrsg. von Jens Beckert und Milan Zafirovski. New York: Routledge.

Lazega, Manuel/Favereau, Olivier. 2002. "Introduction", S. 1-28 in Olivier Favereau und Manuel Lazega (Hrsg.) *Conventions and structures in economic organization*. Cheltenham: Edward Elgar.

Woche 12 3. Juli 2007 Performanz der Wirtschaft

* Callon, Michel. 1998. „Introduction: the embeddedness of economic markets in economics.” S. 1-57 in *The Laws of the Markets*. hrsg. von Michel Callon. Oxford: Blackwell.

* MacKenzie, Donald und Yuval Millo. 2003. „Constructing a Market, Performing Theory: The Historical Sociology of a Financial Derivatives Exchange,” *American Journal of Sociology* 109: 107-145

Muniesa, Fabian. 2000. "Performing Prices: The Case of Price Discovery Automation in the Financial Markets." S. 289-312 in *Facts and Figures. Economic Representations and Practices*, hrsg. von Herbert Kalthoff, Richard Rottenburg, und Hans-Jürgen Wagener. Marburg: Metropolis Verlag.

Callon, Michel, und Fabian Muniesa. 2005. "Economic Markets as Calculative Collective Devices." *Organization Studies* 26:1229-1250.

Kalthoff, Herbert, 2004: "Finanzwirtschaftliche Praxis und Wirtschaftstheorie. Skizze einer Soziologie ökonomischen Wissens." *Zeitschrift für Soziologie*. 33: 154-175.

Thrift, Nigel. 2001. "It's the romance, not the finance, that makes the business worth pursuing': disclosing a new market culture." *Economy and Society* 30:412-432.

Knorr-Cetina, Karin, und Urs Bruegger. 2002. „Global microstructures: The virtual societies of financial markets." *American Journal of Sociology* 107:905-950.

Woche 13 10. Juli 2007 Märkte und moralische Akteure

* Fourcade, Marion, und Kieran Healy. 2007. "Moral Views of Market Society." *Annual Review of Sociology* 33.

* Healy, Kieran. 2006. *Last Best Gifts: Altruism and the Market for Human Blood and Organs*. Chicago: Chicago University Press. daraus: 1-42, 110-132

Zelizer, Viviana. 1978. "Human Values and the Market: The Case of Life Insurance and Death in 19th-Century America." *American Journal of Sociology* 84:591-610.

Zelizer, Viviana. 2005. *The Purchase of Intimacy*. Princeton: Princeton University Press. daraus S. 1-93

Velthuis, Olav. 2005. *Talking Prices*. Princeton: Princeton University Press. daraus 53-96, 179-189

Woche 14 17. Juli 2007 Konsum: Kunst, Mode und Marken

* Zelizer, Viviana. 2005. "Culture and Consumption." S. 331-354 in *The Handbook of Economic Sociology*, hrsg. von Neil Smelser und Richard Swedberg. New York: Russell Sage and Princeton University Press.

* Hellmann, Kai-Uwe. 2007. "'Marken machen Märkte'." Manuskript

Hellmann, Kai-Uwe. 2003. *Soziologie der Marke*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zukin, Sharon. 2006. "Consumption." S. 101-107 in *International Encyclopedia of Economic Sociology*, hrsg. von Jens Beckert und Milan Zafirovski. New York: Routledge.

Zukin, Sharon, und Jennifer Maguire. 2004. "Consumers and Consumption." *Annual Review of Sociology* 30:173-197.

Velthuis, Olav. 2006. "Art and Economy." S. 11-13 in *International Encyclopedia of Economic Sociology*, hrsg. von Jens Beckert und Milan Zafirovski. London: Routledge.

Velthuis, Olav. 2003. "Symbolic meanings of prices: constructing the value of contemporary art in Amsterdam and New York galleries." *Theory & Society* 32:181-215.

Aspers, Patrik. 2006. "Sociology of Fashion." S. 276-277 in *International Encyclopedia of Economic Sociology*, hrsg. von Jens Beckert und Milan Zafirovski. New York: Routledge.

Aspers, Patrik. 2001. *Markets in fashion. A phenomenological approach*. Stockholm: City University Press.